



Perfektes Zusammenspiel: Broadway-Star Ute Lemper bei „Best of Chanson“ auf der Bühne der Kurpark Classix 2015, wo sie das Sinfonieorchester Aachen unter der eleganten und einfühlsamen Leitung von Generalmusikdirektor Kazem Abdullah begleitet. Fotos: Andreas Steindl (2), Michael Jaspers

Bühne frei für Pathos, Glamour und Klang

Kurpark Classix mit viel Programm. Stargast ist Ute Lemper. Einbruch bei den Tickets. Die zehnte Ausgabe startet am 26. August 2016.

VON SABINE ROTHER

NACHGEFRAGT

„Stecken den Kopf nicht in den Sand“



► CHRISTIAN MOURAD
Kulturmanager

Wie ist Ihre erste Bilanz der Kurpark Classix 2015? Wurden Ihre Befürchtungen bestätigt?

Mourad: Zunächst möchte ich betonen, dass wir ein tolles Programm mit wunderbaren Künstlern hatten, heute folgt mit Lionel Richie sogar noch ein weiteres Highlight. Aber wir hatten erheblich weniger Zuschauer, das steht nun fest.

Können Sie jetzt bereits eine Zahl nennen?

Mourad: Es wurden 4000 Tickets weniger verkauft als im Vorjahr,

da hatten wir rund 15 500 Zuschauer. Das macht sich schon sehr schmerzlich bemerkbar.

Wie geht es Ihnen damit?

Mourad: Es ist enttäuschend für alle Beteiligten. Ein Format wie Kurpark Classix hat mehr Wertschätzung verdient. Und die Gründe können nicht allein das frühere Datum oder die Wetterproblematik sein.

Wie gehen Sie damit um?

Mourad: Wenn die Kurpark Classix gelaufen sind, werden wir gemeinsam alles genauestens analysieren. Wenn das Festival gut für die Region sein soll, müssen wir das tun. Wir stecken den Kopf jedenfalls nicht in den Sand.

Sie haben gestern bereits mit dem 26. August 2016 das Veranstal-

tungsdatum für das nächste Jahr verkündet, ist das ein Risiko?

Mourad: Nein, wir wollen doch den zehnten Geburtstag der Kurpark Classix feiern. Warum sollte ich das nicht verkünden?

Am Samstag war Ute Lemper auf der Bühne, heute kommt Lionel Richie. Wie läuft es mit den Superstars?

Mourad: Ute Lemper war pflegeleicht und extrem professionell. Das Management von Lionel Richie meinte, dass er so romantische Orte wie den Kurpark sehr mag. Die Zuschauer sollten ihn feiern.

Gibt es in Zukunft das „Da Capo“?

Mourad: Das ist auch diesmal wieder eine Ausnahme von der Regel. Es kommt dabei immer auf das Angebot an. (sar)

va?“ Ein Gruß an die Stadt und ihren Oberbürgermeister Marcel Philipp, der begeistert zum Gast aufschaut – eine deutsche Künstlerin mit tiefer Liebe zu Frankreich, die im Ausland groß werden konnte und die Musical-Bühnen der Welt erobert hat. Ob „Cabaret“, „Dreigroschenoper“ oder „Chicago“ – für ihr Konzert im Kurpark hat sie alles im Gepäck. So sorgt sie für Begegnungen mit Edith Piaf, mit Bert Brecht und Kurt Weill oder Jacques Brel, dessen Chanson „Dans le Port d'Amsterdam“ sie mit dem für Brel so typischen sozialkritischen Biss perfekt interpretiert. Bei Piafs flehend-schmerzlichem „Ne me quitte pas“ ist sie ganz sie selbst – das geht unter die Haut. Glamourös sind die Kompositionen von Ira und George Gershwin. Breites „Blech“ im Orchester, ganz „großes Kino“ in der Interpretation. Komplizierte Klangimpressionen werden sicher herausgearbeitet. Kazem Abdullah pflegt eine fürsorgliche Verbindung zur Solistin und beweist, wie erfahren er in diesem Genre doch ist. Jubel nach einzelnen Titeln und ein großer Schlussapplaus – Ute Lemper hat es nicht anders erwartet.

Feuerwerk fällt aus

Vom Glamour zum Kinofilm ist der Weg nicht weit: Der Sonntagmorgen steht im Zeichen der Filmmusik. Malte Arkona findet in Kapellmeister Justus Thorau einen gut gelaunten Partner zu „Film ab“. Fröhliche Aktionen und schöne Musik von Erich Wolfgang Korngolds „Robin Hood“ über „James Bond“ bis „Casablanca“ ergänzen einander. Arkona zeigt hier nicht nur sein komisches und schauspielerisches Talent. Bei der Titelmusik zu „Star Trek“ glänzte er durch seinen strahlenden Sopran.

Olga Scheps wird nicht von Glitzern am Himmel erhellt. Das Feuerwerk am Sonntagabend muss wegen unberechenbarer Windverhältnisse leider ausfallen.

Heute dann „Da Capo“: Lionel Richie kommt mit Band auf die Bühne. Es gibt an der Abendkasse noch Tickets für die Kurpark-Wiese.

Große Stimmen

Großer Ernst prägt den ersten Teil des Opernprogramms. Nach dem festlichen „Einzug der Gäste“ aus Richard Wagners „Tannhäuser“ ist Schwermut angesagt. Wunder schön die Stimmen, ob nun Linda Ballova mit ihrem leidenschaftlich strahlenden Sopran oder der feinsinnigen und zugleich kraftvollen Tenor Chris Lysack. Sopranistin Camille Schnoor gibt ihrer „Giuditta“

Glut und Verführungskraft, Bariton Hrölfur Saemundsson rührt mit barocker Gesangskultur und sympathischer Spielfreude. Auch Tenor-Kollege Patricio Arroyo begeistert. Ihn holt sich Moderator Arkona, der selbst die bit-

ter-traurige Geschichte zu Puccinis „Manon Lescaut“ mit einem Augenzwinkern erzählt und geschickt durch den Abend führt, sogar zum Interview. Der Alptraum eines Sängers? „Ich träume öfter, ich komme zur Probe und soll eine Arie singen, die ich gar nicht kenne, schrecklich!“ erzählt Arroyo freimütig. Bei Kurpark Classix passiert ihm das nicht. „Pathos pur“ lautet das Motto, und so erklingen nicht nur die Ouvertüre zu Richard Wagners Frühwerk „Rienzi“ sondern zusätzlich das Gebet des Protagonisten, innig von Chris Lysack gesungen. Generalintendant Michael Schmitz-Auferbeck hat geschickt jene Publikumsliebhaber in Szene gesetzt, die in Produktionen der neuen Spielzeit zum Einsatz kommen.

Bestens vorbereitet zeigen sich Opern-, Theater- und Sinfonischer Chor. Zuverlässig und gut auf die Sänger eingestimmt sorgt das Sinfonieorchester Aachen unter der konzentrierten und einfühlsamen Leitung von Generalmusikdirektor Kazem Abdullah für den guten

Klang – wo es doch von Veranstalter Christian Mourad, der Publikum, Sponsoren und Mitstreiter begrüßt, bereits den Titel „Klangjuwel des Festivals“ erhalten hat.

Vielseitigkeit und Können beweisen die Musiker und ihr Dirigent gleichfalls bei der mit Spannung erwarteten Ute Lemper. Sie präsentiert in präzise zwei Mal 45 Minuten einen Querschnitt durch ihr enormes Repertoire, eine klar strukturierte Perfektionistin auf der Bühne, die mit der Sicherheit einer Hochseilartistin agiert, das Spektrum ihrer Stimme, mit der sie nahezu alles machen kann, kraftvoll einsetzt, sparsam in der Bewegung, jedoch mit sinnlich schlangengleichem Hüftschwung. Sie selbst begleitet die Zuschauer mit kleinen Geschichten zu großen Songs durch ihre Erfolge. Die Reise führt von Paris über Buenos Aires bis New York und wieder zurück.

Mit dem Auftritts-Titel „Milord“ erobert Ute Lemper ihr Publikum blitzschnell und enttäuscht auch im weiteren Programm nicht. „Bonsor Aachen! Comment ça



Vergnügliche Aktionen, Spaß und Temperament: Entertainer und Moderator Malte Arkona (vorn) sorgt für eine große Polonaise bei „Classix for Kids“. Die Kinder sind begeistert und rennen mit ihm über die Tribüne.